

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 191.

Halle, Sonnabend den 17. August
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depesche.

London, Donnerstag d. 15. August. Der Erzherzog Maximilian wurde bei seiner Ankunft in Southampton von dem Maire und den Korporationen empfangen. Auf eine an den Erzherzog gerichtete Adresse erwiderte derselbe, daß Oesterreich jetzt ebenfalls ein konstitutioneller Staat sei und daß er eine Allianz zwischen Oesterreich und England für notwendig halte. Bei einem zahlreich besuchten Banquet, das dem Erzherzog zu Ehren gegeben wurde, sprach Noebels für die Nothwendigkeit der Freiheit Oesterreichs und für eine Allianz Oesterreichs mit England. Apponyi sagte, die Interessen Englands und Oesterreichs seien identisch. — Die Bank von England hat den Discout auf 4 1/2 % herabgesetzt.

Deutschland.

Berlin, d. 15. August. Se. Majestät der König haben geruht: Den außerordentlichen Professor Dr. F. W. Kampfschulte in Bonn zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Der „Staats-Anz.“ bringt die Befestigungsbefehle vom 21. Juli 1861, betreffend den Nachtrag zum Privilegium wegen Emission von 2,000,000 Thln. Prioritätsobligationen der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahngesellschaft vom 4. März 1850.

Aus Baden-Baden, d. 14. August, wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Wie aus guter Quelle verlautet, ist die Abreise des Königs von Preußen nach Ostende abermals verschoben worden; dieselbe wird erst nächsten Montag erfolgen. Der König geht seine Cur mit gutem Erfolge fort und promenirt sehr fleißig vom frühen Morgen bis zum späten Abend, theils allein, theils in Begleitung der Königin oder einiger Herren aus seinem Gefolge. Auch nimmt Se. Majestät nicht selten mitten unter den Promenirenden Platz an einem der vor den Boutiquen stehenden kleinen Tische. Sollte, was sehr wahrscheinlich ist, Ihre Majestät noch länger hier verweilen, so würde der König später nochmals hierher zurückkehren und das Geburtsfest der Königin (20. Sept.) hier im Familienkreise feiern.

Die Zahl der im Kgl. Cabinet eingehenden sogen. Nobilitirungsgesuche im Hinblick auf die bevorstehende Krönung, soll, wie der „Eib. Ztg.“ von hier geschrieben wird, noch immer eine erstaunlich große sein und die Arbeit, welche aus denselben dem Ministerium des Königl. Hauses, dem von diesem ressortirenden Herolds-Amte, so wie in zweiter Linie auch den mit den Berichterstattungen beauftragten Provinzial-Behörden erwächst, steht natürlich in einem entsprechenden Verhältnisse; besonders stark ist unter den Adelskandidaten die hiesige finance der hiesigen Residenz vertreten. (Wozu diese ganze lächerliche Post? Soll denn die Verfassung in Preußen keine Wahrheit sein?)

Die „Nat.-Ztg.“ giebt in ihrem heutigen Morgenblatt einen Rückblick auf den schönen Verlauf des zweiten deutschen Turnfestes, auf welchem sich die Anhänglichkeit und die Begeisterung für Deutschland auf's kräftigste ausgesprochen. Wenn solche Gesinnungen überall, wo Turnplätze seien, lebten, wenn der Chor des Volkes in dieser Weise vornehmlich spreche, dann sei kein Verrath an Deutschland, kein Abfall einer Regierung möglich: sei das nicht ein Nutzen, den die Turner in politischer Hinsicht stiften? — So wie in diesem Falle, mögen sie auch ferner in die Politik eingreifen. Die Gedanken, welche das Volk erfüllen, mögen auch aus ihrem Munde erschallen, in ihren Reden und Liedern zu jeder Zeit verkündet werden: seien sie doch keine blutlosen Schatten, sondern die Blüthe und Kraft des lebenden, strebenden Volkes. — Wie in Vorsehung dem „Nat.-Ztg.“ ihren Leitartikel schließt, so lautet der Schluss eines Artikels der heutigen „Speyerischen Ztg.“ über denselben Gegenstand wörtlich also: „Das Kraft-

gefühl, das Einheitsgefühl: wir werden seiner Zeit bedürfen; denn niemals wird der Hochmuth der Magyaren und der Polen feiern, nie werden die engverbundenen Völker der romanischen Welt raffen, an der Verkleinerung und Zerbröckelung Deutschlands zu arbeiten. Auf denn! du fröhlicher, frommer, muthiger deutscher Turnergeist, nachdem du deine glänzende Probe in Berlin bestanden, durchziehe mächtig alle deutsche Gauer, Stadt und Land, verschleude die hypocondrischen Reibel, verbrüdere, stärke die Genossen eines Volkes, bereite sie vor für die ersten Kämpfe der Zukunft, sammle, belebe Jung und Alt, Reich und Arm für die heiligsten und größten Gedanken eines freien und großen, von Gott gesegneten Vaterlandes!“

Der Polizei-Präsident v. Zedlig hat gestern Berlin mit seiner Familie verlassen und sich auf sein in Schlefien belegenes Gut begeben, wo er die Beendigung des gegen ihn schwelenden Disziplinarverfahrens abwarten wird.

Zur Feier des Napoleonstages fand heute Vormittags in der St. Hedwigskirche ein Gottesdienst statt, welchem das französische Gesandtschaftspersonal und andere Mitglieder des diplomatischen Corps en Gala, der französische Bevollmächtigte de Clercq und die hier weilenden Franzosen beiwohnten.

Nach den an den Bund gelangten offiziellen Anzeigen sind gezogene Geschütze gegenwärtig bei den Contingenten von Oesterreich, Preußen, Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden, Groß-Hessen, Oldenburg, Nassau, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz eingeführt. Das Bündn. ad. gewehr nach Preussischem Modell ist bei den Contingenten von Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Sachsen-Altenburg, Waldeck, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg eingeführt.

Die „Deutsche Gerichtszeitung“ veröffentlicht in ihrer neuesten Nummer das Programm für den zweiten deutschen Juristentag, der vom 26. bis 30. Aug. in Dresden abgehalten wird. Die Anträge und Vorlagen, die rechtzeitig eingegangen sind, belaufen sich bereits auf 24. Nach der „Deutschen Gerichtsztg.“ zählte der deutsche Juristentag am 5. Aug. 1166 Mitglieder. Von diesen kommen auf Preußen 562, Sachsen 212, Baden 68, Oesterreich 57, Hannover 44, Württemberg 39, Baiern 29, Mecklenburg-Schwerin 25, Braunschweig 20, Hessen-Darmstadt 10, Holstein 10, Mecklenburg-Strelitz 9, Nassau 8, Weimar 8, Hamburg 7, Sachsen-Altenburg 7, Oldenburg 6, Koburg 6, Lippe-Deimold 5, Sachsen-Meiningen 5, Anhalt-Bernburg 4, Anhalt-Desau 4, Bremen 4, Hessen-Kassel 4, Lübeck 4, Frankfurt a. M. 3, Reuß j. L. 3, Bückeburg 1, Luxemburg 1, Schwarzburg-Sonderhausen 1.

Nachdem die telegraphische Nachricht von dem am 12. d. vom Bundesstage gefassten Beschlusse, von der holländischen Execution für jetzt abzusehen, in Kopenhagen eingegangen ist, veröffentlicht die offizielle „Departements-Ebende“ in einer Extranummer die vom 29. Juli d. J. datirte Depesche des dänischen Ministeriums des Auswärtigen an die dänischen Gesandten in Berlin und Wien und die unter dem 2. August d. J. von demselben Ministerium an die dänischen Gesandten in St. Petersburg, London, Paris, Haag und Stockholm erlassene Circulardepesche, welche in deutscher, letztere in französischer Sprache. Was die Aufnahme dieser Aienkünde Seitens der dänischen Presse betrifft, so sucht die allegirte ministerielle „Berlingske Ebende“ die Bedeutung der von Dänemark gemachten Konzessionen möglichst abzuschwächen, während „Fædrelandet“ auch heute wiederum auf seine frühere Behauptung zurückkommt, daß das Ministerium die Interessen Dänemarks in unverantwortlicher Weise Preis gegeben habe. Die deutsche Presse anlangend, so hat sie nicht eben Ursache, mit den dänischen Konzessionen und mit dem Bundesbeschlusse sich befriedigt zu erklären; jedenfalls scheint es der dänischen Regierung gelungen zu sein, den Zwist mit Deutschland vor das Forum der nichtdeutschen Unterzeichner des Londoner Protokolls zu bringen.

Hannover, d. 14. Aug. Die heutige „N. Hann. Z.“ zieht wieder einmal unter dem Titel „die deutsche Frage“ gegen die Bestrebungen des Nationalvereins und der Berliner Fortschrittspartei zur Einigung Deutschlands zu Felde, indem sie gleichzeitig der „Karlsh. Zig.“ den Takt liest, weil dieses Blatt zwar gegen eine absolute Unterordnung unter Preußen protestirt, aber doch den Gedanken einer diplomatischen und militärischen Führung desselben fest halten will. Das grobe Geschick des hannoverschen ministeriellen Blattes nach diesen Zielen wäre nun bekannt genug, ohne daß man erst noch nöthig hätte, ein Proöbchen zur allgemeinen Kenntnißnahme mitzutheilen, in dessen Scheit es der „N. Hann. Z.“ diesmal noch auf etwas anderes anzukommen, und wir glauben demnach mit folgenden Sätzen die interessanteren Passagen des heutigen Artikels heraus zu heben:

Man freut sich jenseits des Rheins über die bevorstehende Zusammenkunft des Königs von Preußen mit dem Kaiser Napoleon, denn man glaubt sich überzeugt, daß dabei ein Abkommen ähnlich dem von Plombières mit dem Grafen Capour abgeschlossen werden wird. In Deutschland ist man anderer Ansicht; aber die Thätigkeit des Nationalvereins läßt deshalb nicht weniger die Kraft und den Willen der Nation, und die projectirte Reise des Königs von Preußen nach Frankreich kann bei den handgreiflichen Deutungen derselben von französischer Seite kein Verhältnis zu Deutschland auch nicht besonders günstig gestalten. Denn geht, man wollte in Berlin dadurch auf die widersprechenden Forderungen und Willen auch nur eine Art Einschüchterung ausüben, um sie gestügter für die Wünsche Preußens zu machen, würde das die Situation im wesentlichen verändern? Wir meinen im Gegentheil, die verschiedenen Parteien würden nur noch schroffer einander gegenüber stehen.

Heidelberg, d. 11. August. Professor Dr. Weil, ein Israelit, ist zum Ordinarius der philosophischen Facultät an unserer Hochschule ernannt worden. Weil war seit einer Reihe von Jahren als zweiter Bibliothekar mit dem Titel eines Honorarprofessors an unserer Universität verwendet, ohne daß es ihm seiner Religionseigenschaft wegen gelingen konnte, die Stelle eines ordentlichen Professors und Mitgliedes der philosophischen Facultät zu erlangen. Er ist der erste Israelit, der eine ordentliche Professur an unserer Hochschule bekleidet.

Italien.
Turin, d. 12. August. Man spricht heute wieder viel von der Organisation im Inneren. Minghetti hat vorgestern gegen einen seiner vertrautesten Freunde geäußert, daß Ricafoli sein Verbleiben wünsche und darum noch einige Zeit die Organisations-Frage aufschieben wolle. Ratazzi, welcher in Saronno sich befindet, denkt nicht daran, für jetzt ins Cabinet zu treten, und die Ueberzeugung, daß nur eine eiserne Persönlichkeit wie Ricafoli im Stande sein werde, Napoleon III. zu rascherer Entscheidung zu drängen, wird indessen allgemeiner und der Minister-Präsident populärer. — Die jüngsten Nachrichten aus Paris, wir müssen das der Wahrheit gemäß gesehen, entsprechen unseren ungeduldrigen Erwartungen nicht. Wie Herr Nigra meldet, wird es schwer fallen, den Kaiser zu einem Entschlusse zu bringen, und es steht zu befürchten, daß der Status quo vorerst noch für eine geraume Zeit aufrecht erhalten bleibt. Herr Howenel ist wohl für die Abberufung der Truppen in Rom, aber der Kaiser zeigt sich ängstlich, wie er zu thun pflegt, wenn seine Gedanken von seinem Hauptziele abgelenkt werden. Man bedauert hier sehr die Abwesenheit des Prinzen Napoleon, da dieser durch seinen Einfluß der italienischen Sache nützen könnte. Die öffentliche Meinung in Frankreich treibt allerdings vorwärts, und es kann geschehen, daß Napoleon III., auf die Kundgebungen in der Presse sich stützend, mit Einem Male wieder umschlägt.

Frankreich.
Paris, d. 14. August. Heute Vormittags hat sich der Kaiser in Begleitung des Kriegsministers nach Chalons in's Lager begeben. Die Rede, mit welcher er gestern bei der Einweihung des Boulevard Malesherbes die heute im „Moniteur“ drei Spalten füllende Ansprache des Seine-Präfecten Hausmann erwidert hat, war offenbar dazu bestimmt, diesen hohen Beamten gegen die ihm vielfach gemachten Vorwürfe der Verschwendung und der unmäßigen Verschönerungssucht in Schutz zu nehmen und öffentlich wegen seines Eifers und seiner Thätigkeit zu belohnen. Da indessen Sr. Majestät nicht hat umhin können, zu bemerken, daß die Interessen, die bei den großartigen Neubauten notwendig leiden müßten, mit Schonung behandelt werden sollten, so wird man wohl vermuthen dürfen, daß man einstweilen mit der weiteren Ausführung der Verschönerungs-Pläne inne halten wird. Die seit Eröffnung der Rivoli-Strasse von der Stadt Paris gezahlten Expropriationsgelder betragen bereits nicht weniger als 350 Millionen; rechnet man die Summe hinzu, welche das Einreißen der alten Häuser und die Neubauten gekostet haben, so kommt man bei weiterer Befolgung des Weges einfach an den Rand des Verderbens. Daß jetzt selbst der Kaiser auf diese Gefahr hingedeutet hat, wird hoffentlich genügen, den Verschönerungen einstweilen Einhalt zu thun und die Sorge des Municipalrathes dem zuzuwenden, was wirklich noth thut. — Die Nachricht, daß Prinz Murat sein Amt als Großmeister der Freimaurerlogen vom großen Orient niedergelegt habe, ist unrichtig. „In besonderer Vertretung des Großmeisters“ erklärt in einem an die „Opinion Nationale“ gerichteten Schreiben ein Herr Rerès, daß der Prinz, treu dem Wahlspruch seiner Familie: „Vor Meuterei weicht man nicht zurück“, keineswegs seinen Feinden das Feld geräumt, sondern nur einstweilen die Ausübung seiner Macht in die Hände einer permanenten Commission niedergelegt habe, um jeden Schein leidenschaftlicher Parteinahme zu meiden; sobald die Umstände es fordern sollten, würde er aber wieder da sein.

Rußland und Polen.
Warschau, d. 11. August. Einige Bewunderer Frankreichs hatten für den 15. (Donnerstag), als den Napoleonstag, eine neue Festsfeier projectirt. Dieser Absicht tritt die geheime leitende Behörde

in folgendem Auftrufe entgegen, der seit heute Morgen gedruckt im Umlauf ist:

Landleute! Seit den denkwürdigen, mit unserm Blute gewässerten Februartagen rüttelt unser Geist mit beständigem Bemühen an den Ketten der Knechtschaft. Zur geringsten That brauchen wir übermenschliche Kräfte, daher nehmen kleine Handlungen eine über das Maßen entsetzende Bedeutung an. Diese Kräfte zu vergeuden oder unnütz zu verbrauchen, ist fast ein Verbrechen. Schon mandmal von Euch erhört, eruchen wir Euch auch heute um Geduld, wie wir solches auch fernerhin fordern werden zu jeder wichtigeren Stunde, um Einheit der Liebhaber zu bewahren und der aus ihnen entspringenden Handlungen zu erwirken. Den 12. August, als den ewig denkwürdigen Jahrestag der segensreichen Verbindung Polens mit Litauen, des einigigen Tagesfelds in der Geschichte, wo nur Liebe zwei Völker zu einer Einheit zusammenführte, — den Tag, Brüder, laßt uns feiern! Am 15. d. Mts. ist der Namenstag eines Herrschers, dessen Familienname allerdings mit den Erinnerungen unseres Ruhmes und unserer Kämpfe, unserer Opfer und Leiden verknüpft ist. Er selbst aber hat uns weder mit Wort noch mit That bewiesen, daß er dessen eingedenk ist, was Gott und die ganze Welt wissen: daß er unser Schuldner ist! Bewahren wir für ihn unsere traditionelle Sympathie; aber da sein Namensfest kein Nationalfest ist, so wären alle Ehren- und Freudenbezeugungen nur eine unzeitige Schmelzelei, welche der Würde unseres Volkes zu nahe träte, das so mandmal brüderliche Hülf geleistet hat und seiner Zeit brüderliche Hülf annehmen wird, aber sich zur Erbetellung einer solchen nicht erniedrigt.

Gewohnt, dergleichen Anweisungen zu gehorchen, wird das Publikum sonach am Donnerstag, der übrigen Kirchen-Feiertag ist, keine Manifestation zu Ehren Frankreichs veranstalten.

Dreslau, d. 15. August. (Tel. Dep.) Die „Schlesische Zeitung“ meldet, daß am 12. d. in Lublin eine starke Demonstration stattgefunden habe. Ein entstandener Konflikt wurde durch den General Chruschschew besänftigt, ohne daß mehr als einige Verwundungen vorgekommen wären.

Türkei.
Nachrichten aus Konstantinopel vom 7. August (über Marseille) bestätigen, daß die Zusammenkunft Dmer Paschas mit dem Fürsten von Montenegro in der Zukunft nicht stattfinden können, weil letzterer unter dem Vorwande von Gesundheitsrückfällen nicht erschienen war. Der Serdar, der sich pünktlich eingefunden hatte, war darüber sehr erzürnt und will nun den Krieg beginnen. Rußland hat seinen Vertreter in der gemischten Commission abberufen, angeblich, weil derselbe dem Christenblutvergießen nicht beizuhelfen solle. — In den Provinzen ist das Papiergeld zur Verteilung gekommen; um die Annahme desselben durchzusetzen, wird die Pforte eine Amortisirung der Scheine einrichten.

Vermischtes.
— Ein bei dem Kunsthändler v. Bötticher, unter der Chiffre H. U. S., in Dresden eingegangener Beitrag von 1 Thlr. zum Bau von Kanonenbooten war von folgenden hübschen Verschen begleitet:

Sißt kein Dichten, bißt kein Singen,
Geld und Abtun müßt ihr bringen!
Denn die schönste Klammer
Führt uns Stege nicht herbei.
Gibt nicht viel? Nun so gebt wenig.
Giebt sel' der Reiter oder König,
Schnell und gern mit milder Hand,
Aber ist das Vaterland!
Nicht geklagt und nicht gewimmert,
Freißt jezt an dem Kiel gezimmert;
Klage Fährer, Kraft im Arm,
Lassen wir der Felde Schwarm!

— **Braunschweig, d. 13. August.** Gestern Abend ist das Programm für die am 19., 20. und 21. August stattfindende Feier des tausendjährigen Bestehens unserer Stadt definitiv festgestellt worden. Danach werden die auswärtigen Deputationen am Morgen des 19. am Bahnhofe empfangen und erhalten dort, außer dem speziellen Programm, die Festzeichen, Festschiffen und Festmedaillen.

— In einer Correspondenz der „Allg. Vr. Zig.“ aus Warschau, welche sich u. a. auch über die Unzweckmäßigkeit anbedenklicher Freudenbezeugungen in Rußland ausdrückt, wird bemerkt: Wenn es z. B. heißt, der Kaiser wird durch eine kleine Stadt fahren, so kommt sofort der Befehl von Den, alle Häuser der Stadt, in der Straße, die Sr. Majestät passieren muß, oder auch nur könnten, weiß oder gelb anzufreiden. Natürlich giebt es gar nicht so viele Anstreicher, um so allgemeine Arbeit auf einmal fertig zu schaffen, und so machen sich denn Hausknechte, Kutscher, kurz wer nur einen Pinsel führen kann, an die Arbeit, um die Stadt abzufreiden. Hölzerne Säune im desolaten Zustande werden weiß überstrichen, und der Dack fliegt beschäblich in die Rinne, wenn ein Regen die Arbeit unterbricht. Da werden Ausschängeschilder und Sculpturen mit überstrichen. Der Dienst-eifer fährt ohne Ausnahme Alles weiß oder hellgelb, und wer bei solcher Veranlassung ein russisches oder polnisches Städtchen zum ersten Male sieht, erstaunt über die Leidenschaft der Bewohner für Reinlichkeit und Bier der Häuser. Eben so ist es mit den Illuminationen; sie werden einfach angezündet, und wer nicht illuminirt, mit Geldstrafe belegt. Geldstrafen wirken bei ruhigen Zuständen Mü und sicher, und eine Illumination ist jedesmal eine den Leuten auferlegte und zwar sehr unverhältnismäßige Steuer. Da die Geldstrafe unerbitlich ein-kassirt wird, so zieht es Jeder freilich vor, den Betrag derselben lieber an Del und Licht zu wenden. Unter allen Umständen bezahlt der Familienvater aber 4 Rubel für jede offizielle Freudenbezeugung. Dies trifft besonders die armen russischen Beamten sehr hart, die wirklich nicht 4 Rubel zu einer solchen Extra-Ausgabe übrig haben.

Lotterie.
Bei der am 15. beendigten Ziehung der 2. Klasse 124. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 20,751. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 41,007. 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 86,220. 2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 26,217 und 29,989, und 2 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 67,679 und 72,885.

Table of stock and bond prices in Berlin, August 15. Columns include 'Fonds-Cours', 'Brief', 'Geld', and various securities like 'Pöpelin = Larnowisch', 'Preuss. Anleihe', etc.

Magdeburg, den 15. August. (Nach Wispeln.) Weizen 73 — 76 1/2 Gerste 38 — 42 1/2 Roggen 25 — 28 1/2 Hafer 22 — 24 1/2 ... Nordhaußen, den 15. August. Weizen 2 1/2 bis 7 1/2 ... Berlin, den 15. August. Weizen loco 82-82 1/2 ...

Breslau, d. 15. Aug. Spiritus vr. 8000 vGl. Tralles 18 1/2 ... Stettin, d. 15. Aug. Weizen 70-82, Roggen 44-45 ... Hamburg, d. 15. Aug. Weizen loco billiger zu kaufen ...

Schiffahrtsnachricht. Die Schleuse zu Magdeburg passirten: Auwärte Am 14. August. B. Schert, Bretter, v. Rathenow n. Budau. ...

Verkantmachungen. Vortheilhafter Verkauf. Eine gut konstruete Wochmaschine soll besonderer Verhältnisse halber für den Preis von 200 Rth (einschließlich der Erlernung der Fabrication) verkauft werden. ...

Amsterdam Rotterdam 87 1/2 gem. Nordbahn (Kr. Bibl.) 45 1/4 + 7/8 gem. Desfer. Franz. Staatsbahn 123 1/4 + 133 gem. Darmstäd. Bank 82 + 81 1/2 gem. ... Wasserstand der Saale bei Halle am 15. August ...

Zwei Hobelbänke für Stellmacher sind zu verkaufen H. Ulrichsfr. = u. Berggassenec 1.

Reitsättel, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen, aus den ersten Fabriken Englands, Frankreichs und Deutschlands, empfiehlt in vorzüglicher Auswahl
Richard Pauly.

Reise-Artikel aus eigener Fabrik, vom einfachsten bis zum höchsten Luxus in Lederwaaren, empfiehlt in größter Auswahl
Richard Pauly, große Steinstraße 8.

Dampfkessel-Armaturen,

als: Manometer, Wasserstände, Dampfahne etc., empfiehlt
A. L. G. Dehne, Mech. & Opt., Leipzigerstr. (im gold. Löwen).

Gummi

zu Verdichtungen, als: Platten, Schläuche, Schnüre etc., empfiehlt zu Fabrikpreisen
A. L. G. Dehne, Mech. & Opt., Leipzigerstr. (im gold. Löwen).

Weintraube.

Sonnabend den 17. August grosses Militair-Concert von der Regiments-Musik des 4ten Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 67 aus Wittenberg, unter Leitung ihres Musikmeisters Germendorf. Anfang 7 Uhr.

Von fetten Schweizerkäse und Limb. Käse in großen u. kleinen Packchen halte ich stets großes Lager und empfehle solches zur geneigten Abnahme.

Leop. Kühling,

Marktplatz u. Wärgassen-Ecke Nr. 1.

Ein mit guten Zeugnissen versehenener Kuchbirt findet zum 1. October einen guten Dienst auf dem Hofe Domnig.

Musikalisches.

Unterzeichnete beehrt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß er von seiner Reise zurückgekehrt, einige Zeit in Halle zu verweilen gedenkt. Anmeldungen zu Privatstunden im Violinspiel, Gesang, Duo-, Quartett- und Trio-Spiel, sowie Concertangelegenheiten in- und außerhalb, bitte ich mir baldigst zukommen zu lassen, und werde dieselben nach Kräften annehmen und unterstützen.
Künstler **W. Drechsler,**
Halle, Scharrngasse Nr. 4.

Bad Wittekind.

heute Sonnabend den 17. August

Concert

unter Mitwirkung des Violin-Virtuosens Herrn **W. Drechsler** aus Halle.

Anf. 4 1/2 Uhr.

E. John.

Auf der Promenade „Bad Lauchstädt“ Sonnabend den 17. d. M. Concert vom Trompeter-Corps des Magdeburgischen Dragoner-Regts. Nr. 6. **M. Grabein,** Anfang 7 Uhr. **Stabstrompeter.**

Naumburg, Bürgergarten.

Nächsten Sonntag wird ein zweites Militair-Concert unter der Leitung des Königl. Musikdirectors Hrn. Golde stattfinden. Daß es bei solch großer Ueberfüllung wie am vergangenen Sonntag beim 1sten Militair-Concert an vielen Sitzplätzen fehlte, dürfte wohl entschuldigt werden können — jedoch werde ich für nächsten Sonntag auch diesem Uebelstande möglicht abzubelfen suchen.
Kunze,
Anfang 4 Uhr. Restaurateur.

Bur Erholung in Landsberg.

Sonntag den 18. August cr. zum Gänse- und Entenschießen, verbunden mit Concert, Abends Brillant-Feuerverk und Ball, ladet freundlichst ein
G. Wilke.

Auf dem Landsberge.

Sonntag den 18. August letztes Sommervergnügen; von Nachmittags 3 1/2 Uhr an großes Concert, Abends auf vielseitiges Verlangen große Schlittenfahrt unter Schneegestöber und Kanonenbonner in zweiter verbesserter Auflage. Berg und Zeit sind durch bengalische Flammen erleuchtet.
G. Jäkel.

Sonntag den 18. d. Mts. ladet zum Schweinauskegeln freundlichst ein
Pettin, F. Meyer.

Grosses Extra-Concert

bei Kublanf auf der Rabeninsel, gegeben von dem Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6. **H. Grabein, Stabstrompeter.**

Programm.

1. Theil:

Manöver-Marsch v. Werner.
Ouverture zur Oper „Cama v. Antiochien“.
Columbus-Walzer v. Tittel.
Lied: „Ich möchte mit dem Strome rauschen“, v. Schärlich.
„Klein, aber nichtlich“, Polka v. Menzel.

2. Theil:

Duett aus der Op. „Maritana“ v. Wallace.
Potpourri über preuß. Kriegslieder v. Hofkau.
Arie a. d. Op. „Rigoletto“ v. Verdi.
Sarmaten-Polka-Mazurka v. Heinsdorf.

3. Theil:

Parade-Marsch v. Schirmer.
Gesang der heimkehrenden Pilger a. d. Oper „Tannhäuser“.
Lieber-Quadrille v. Reinbold.
Fris-Galopp v. Faust.

Zum Schluß:

Die preussische Herratte und der Choral: „Ich bete an die Macht der Liebe“.

Brunnenfest

in Lauchstädt den 18. August.
Table d'hôte 1 Uhr Mittag, Abends à la carte und Ball im Kursaal.
Otto Hoffmann.

Zu diesem Tage ist von mir für die nöthige Stallung gelorgt.
Otto Hoffmann.

Bad Lauchstedt.

Zum diesjährigen Brunnenfest: Grosses Concert.

Hierauf zum ersten Male:
Sechszehn Kerterjahre,
oder:

Die Tochter des Gefangenen,
Schauspiel in 4 Abtheilungen und 1 Vorspiel nach freier Benutzung des franz. Romans von **A. v. a. i.**

Illumination und grosses Brilliantfeuerwerk,

angefertigt vom Herrn Kunstfeuerwerker **Schönberg** in Leipzig.

Zum Schluß:

Ball.

Die Direction.

Wörmlitz.

Sonntag den 18. d. M. ladet zum Ententanz und Langvergnügen hierdurch ein
F. Rudloff.

Sonntag den 18. d. M. ladet zum Gänseauskegeln ergebenst ein
L. Leumann,
„zur grünen Tanne“ bei **Zöbritz.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Thermometer u. Barometer

empfehlen wir in den geschmackvollsten Formen und größter Auswahl zu billigen Preisen.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife (à Päckchen 6 1/2) zur Verschönerung und Verbesserung des Teints, erprobt gegen alle Hautunreinheiten und für Bäder, sowie

Dr. Suin de arom. Zahn-Pasta (à Päckchen zu 6 und 12 1/2), das Beste zur Cultur und Confervation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilsten Cosmétiques von hervorragender, trotz der hundertfältigen Nachbildungen seither unübertroffener Qualität und werden in **Halle** fortgesetzt nur allein acht verkauft bei

C. F. F. Colberg, alter Markt, und in der Provinz bei den bekannten Herren Depositärs.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 18. August Vormittags 9 1/2 Uhr Vortrag von **H. E. Wislicenus.**

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Heute wurden wir durch Freundes Hand in Schenkenberg verbunden.

Schenkenberg, den 13. August 1861.

M. G. Krüger, P.,

Auguste Krüger ex. Neubaur.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.) Tief betrübt zeige ich den Tod des Herrn **Antmann Heine** allen Verwandten und Bekannten im Namen meiner beiden hinterlassenen Söhne an. Bitte um stille Beileidsbezeugung. Sanft ruhe seine Asche!
Berlin, den 9. August 1861.

Wilhelmine Heine geb. **Hesse.**

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 1/2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere Nichte, Tochter und Schwester **Milwine Pohle** im Alter von 17 1/2 Jahren, was wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzeigen und um stille Theilnahme bitten.

Eisleben, Halle, Schlettau, Bernrode, den 15. August 1861.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse fand am 13. d. M. unser lieber Sohn **August,** Schüler der Bürgerschule des Waisenhauses zu Halle, im 11. Lebensjahre seinen Tod beim Baden.

Groß ist unser Schmerz über diesen unersehlichen Verlust.

Indem wir engersten Verwandten und Freunden diese Trauerkunde melden, sagen wir unsern herzlichsten Dank Allen, die uns durch ihre Beileid unsern Schmerz zu lindern suchten; insonderheit Herrn **Domsprenger Zahn** aus Halle für die am Grabe gesprochenen Trost- worte; Herren **Oberlehrer Hartmann** und **Knauth** vom Waisenhause, welche mit ihren Schülern ihn zur Ruhestätte begleiteten und ihm einen würdigen Grabgefang brachten, sowie seinen Mitschülern und allen Dinen, die seinen Sorg mit Kronen, Blumen und Kränzen schmückten.

Giebichenstein, am Begräbnistage,
den 15. August 1861.

Antägärtner **Wilke** und Frau.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 11. August Nachmittags 4 Uhr starb schnell und unerwartet unser guter Vater **August Scheibe** in seinem 69ten Lebensjahre, was wir Freunden und Bekannten des Entschlafenen, um stilles Beileid bit- tend, nur auf diesem Wege anzeigen.

Todersleben, Bippach und Gleina.

Die Hinterbliebenen.

Rusland und Polen.

Warschau, d. 12. August. Ueber den Verlauf des National-Festtages schreibt man der „Schles. Zig.“, daß Alles ruhig und würdig vorübergegangen sei, die Warnung des Statthalters hatte nicht den geringsten Erfolg. Als man — schreibt der Korrespondent — das Plakat an einer Ecke anschlag, kam eine alte Frau herbeigehinkt und fragte, was es gebe. Als man ihr sagte, die Regierung erlasse eine Bekanntmachung, fragte sie weiter: „Welche Regierung? Die russische oder unsere polnische?“ — Hier haben Sie ein Beispiel von dem, was das Volk denkt und urtheilt. — Die Gemölde blieben heute fast sämmtlich geschlossen. Nur die Apotheken standen offen, und einige Fleisch- und Brotdelaken hatten für die erste Frühstunde aufgemacht, außerdem öffneten noch einige russische Kaufleute, die jedoch auch bald theilweise wieder schlossen. In Feiertagskleidern strömte das Volk durch die Straßen und nach den Kirchen. In der Nähe der letzteren sowie auf allen Plätzen und an sonstigen geeigneten Stellen fanden bedeutende Truppen-Abtheilungen; bei denselben waren meist auch Kanonen aufgeföhrt und so gerichtet, daß sie die Hauptstraßen bestreichen konnten. Alles war auf dem Qui vive — aber Alles blieb ruhig. Mehreren Kaufleuten wurden die Läden von den Soldaten mit Gewalt geöffnet: sobald sich aber das Militär wieder entfernte, schloß man sofort wieder. Einige Lemter stellten sogar ihr Thätigkeit ein. — Die Damenwelt hatte die Trauergewänder abgelegt und ersetzte unsere seit langen Monaten nur an das Schwarz gewöhnten Augen durch buntfarbigen Puz. Manche hatten nicht allein Schleifen in den polnischen Farben, sondern auch weiße Adler und andere nationale Embleme angelegt, und wie man sagt, ist es diesen Abzeichen zuzuschreiben, daß auch einige der Schönen verhaftet wurden. Die Zahl der für nationale Abzeichen arreirten Männer und jungen Leute ist wiederum beträchtlich. Niemand leistete Widerstand, Jeder ließ alles ruhig mit sich geschehen. Beim Herausgehen aus den Kirchen wurde Niemand verhaftet, das Publikum vermied alle großen Zusammenhäufungen und daher kam es zu keinen Konflikten. Auch in den zwei größten Synagogen wurde Vormittags ein Festgottesdienst abgehalten. Die Einladung hierzu schloß mit dem bezeichnenden Satze: „Wie die Lubliner Union von 1569 ein Zeugnis der Verbindung der zwei Völker war: so möge auch ihr heutiger Gedenktag eine neue Bürgschaft unserer Einigung mit den Landesleuten und der weiteren gemeinsamen nationalen Arbeit sein!“

Vermischtes.

— **Berlin**. Die hiesige große Vorkisige Maschinenbau-Anstalt ist in Folge bedeutender Aufträge von Seiten der russischen Eisenbahnen jetzt in ganz ungewöhnlichem Maße beschäftigt. Der Betrieb der Anstalt hat eine solche Ausdehnung gewonnen, daß in jeder Woche durchschnittlich drei Locomotiven zur Ablieferung fertig gestellt werden.

— **Stettin**, d. 13. Aug. Mit dem Nachmittagszuge trafen von Berlin, von den Stettliner Turnern am Bahnhof erwartet, 15 österreichische Turner mit ihrer Fahne ein, welche, wie schon berichtet wurde, hieher zum Besuche eingeladen waren. Sie fliegen im „Hotel 3 Kronen“ ab und brachten nach einer Bootsfahrt nach Arthursberg den Abend auf dem Elysium und in dem Garten des Hrn. Töpffer zu. Morgen wollen die Gäste nach Swinemünde fahren. Der Zug brachte außerdem noch viele hiesige Festgenossen, welche sich mit größter Befriedigung über den Verlauf des Festes in Berlin, besonders über die gute Haltung und das Entgegenkommen des Volkes aussprechen. Diesem Takte, der jedes polizeiliche Einschreiten unnötig machte, ist es zu verdanken, daß das Fest, welches 50,000 Fremde in die Hauptstadt geführt hatte und Hunderttausende in Bewegung setzte, ohne die mindeste Störung verlief. Das Militär war, wie man hört, in den Kasernen konfignirt.

— **Altona**, d. 15. August. Die preussischen Kriegsschiffe „Amazon“ und „Gela“, welche am 5. beziehungsweise 11. d. M. im Hamburger Hafen vor Anker gegangen sind, erregen die Neugier unseres schiffahrtskundigen Publikums noch immer in hohem Grade. Zu jeder Stunde des Tages sieht man an der steinernen Landungsstreppe am Hafenthor eine Menge Menschen verammelt, die sich an dem seit längerer Zeit nicht mehr gewohnten Anblick von Kriegsschiffen weiden. Wahnhast erfreulich ist das reinliche und echt seemännische Aussehen und die musterhafte Ausführung der Besatzung. Freilich weiß man die gute Disziplin und vortreffliche Haltung preussischer Seeleute schon von der Zeit her zu rühmen, wo der Dampfschiff „Grille“ und das jetzt auf der ostasiatischen Reise begriffene Transportschiff „Elbe“ im Hamburger Hafen lagen. Mit großer Spannung sieht man täglich der Ankunft der preussischen Kanonenboote entgegen.

— **Konstanz**, d. 13. Aug. Der längst gehegte Plan, dem in hiesiger Stadt zum Lobe verurheilten Glaubenshelden Johann Huf an der Stelle des erlittenen Feuerodes ein Denkmal zu errichten, wird sich nun verwirklichen. Ein einfacher Granitblock mit der Bezeichnung des Märtyrers und Angabe des Todestages wird künftighin den nach der Richstätte des Reformators forschenden Fremden ein Erinnerungsgedehen werden. Von Seiten des zur Ausführung des Vorhabens gebildeten Comités wurden bereits die bezüglichen Schritte an den Gemeinderath und die Staatsbehörde gerichtet und der Genehmigung steht zur gegenwärtigen Zeit wohl kein Hindernis im Wege.

— Nach einer der „Kr.“-Zig.“ zugegangenen Zuschrift von einem durch Berlin reisenden Russen ist es nicht ein Geheimrath Schukoff, welcher verücht geworden ist, sondern der Senator und kaiserliche Hof-

meister Dmitri Chruschtschow. Dieser Zuschrift entnehmen wir Folgendes: Man wußte, daß er sich schon seit seiner Absetzung als Minister-Gehilfe sehr viel mit Schreiben beschäftigt, und so machte die dritte Abtheilung — dies ist die politische Polizeibehörde — eine Descende in seine Wohnung und nahm alle seine Papiere weg, welche nun fortirt und Sr. kaiserl. Majestät vorgelegt wurden. Den wirklichen Inhalt dieser Papiere kennt nur der Chef der dritten Abtheilung und Sr. kaiserl. Majestät; aber im ganzen Publikum verbreitete sich die Meinung, es wäre dadurch eine Verschwörung gegen den Kaiser entdeckt worden, und man wisse nun, wer dem Hrn. Alex. Herzen in London für seine Zeitung, „die Glocke“, alle jene geheimen Nachrichten zugehant, durch welche die höchsten Personen in Rußland fortwährend beleidigt und compromittirt wurden. Ja man ging so weit, zu behaupten, eine hohe Dame habe ihn zu dieser malitiosen Correspondenz encouragirt. Niemand wird jetzt wohl sagen können oder sagen wollen, was an diesen Behauptungen wahr ist; denn man erzählt sich, der Kaiser habe befohlen, diese Papiere zu verbrennen: aber es ist gewiß, daß seit dieser Zeit sehr sonderbare Gerüchte im Publikum stattfinden. So viel ich weiß, ist die Erzählung von einem Briefe, in welchem Chruschtschow dem Kaiser geschrieben, er wäre zum Dictator der russischen Republik ausersehen, nicht richtig und wahrscheinlich eine Verwechslung mit dem Briefe in der Angelegenheit von Ignatiw. Ebenso wird die Sendung von Spionen nach London in dieser Sache eine Verwechslung mit der Reise des Generals Timaschew dorthin sein, welcher allerdings damals Director der dritten Abtheilung war, aber ganz offen dahin reiste, was ja auch alle Zeitungen eben so wie die Grobheiten Herzens gegen ihn gemeldet haben.

— **London**, d. 12. August. Die Ergebnisse der diesjährigen Volkszählung geben zu interessanten Uebersichten und Vergleichen Anlass. Außerordentlich lesenswerth ist der Bericht des „Registrar-General“ und die Blätter versehen auch nicht, ihre Spalten mit Auszügen daraus zu füllen. In einer Abtheilung des Berichtes wird London vor 200 Jahren mit dem heutigen London in gesundheitlicher Beziehung verglichen. Wie Alles in London, so heißt es darin, geht auch die Zerstörung des Menschenlebens in großartigem Maßstabe vor sich; könnte man die in einem einzigen Jahr Gestorbenen wieder zum Leben erwecken, so würden sie eine große Stadt bevölkern. Doch hat sich die Sterblichkeit seit 200 Jahren in außerordentlichem Verhältnis vermindert. Von 1660—1680 starben von je 100,000 Personen jährlich 357 an den Pocken; jetzt sterben daran 42. (In England, das die Impfung erfand, erlitt bekanntlich kein Impf-Zwang.) An Fieber, Scharlach und häutigen Bräunen starben 759, jetzt 227. Während ungefähr 8 von 100,000 heutzutage der Ruhr erliegen, raffte dieselbe Krankheit damals 763 weg; die Diarrhöe dagegen, eine mildere Form derselben Krankheit, fordert jetzt 120 Opfer, während ihr damals nur 11 fielen. Ueber die Ursachen der ehemaligen kolossalen Sterblichkeit bemerkt der Registrar-General, daß London im Winter an Lebensmitteln, namentlich an Gemüse und frischem Fleisch Mangel litt, so daß ein großer Theil der Bevölkerung den Corbut bekam. Die Häuser waren beinahe so eng und schmutzig, wie im heutigen Konstantinopel und Kairo, und ihr Schmutz fiel den „Foreigners“ auf!

— Für einen Deutschen in London ist es ein seltenes Schauspiel, die hiesigen Freimilligenschaaren ausrücken zu sehen, welche alle durch ein deutsches Lied, durch das Rückenste: „Wer will unter die Soldaten“, zu ihren Drillplätzen geleitet werden. Wirklich daß dieses Lied nicht bloß einen europäischen Ruf erlangt, sondern in kurzer Zeit eine Reise um die Welt ausgeführt, da nicht nur die Milizen von Neuholand auch nach dieser Artweise sich bewegen, sondern auch die Schaaeren der Nordamerikaner unter diesem Gesänge ins Treffen gegen die Wertheidiger des Sclaventhums ausrückten.

— Aus dem „New-York Herald“ haben die meisten Blätter die Nachricht geschöpft, daß ein Erdbeben die Insel Antigua beinahe ganz zerstört und 2000 Menschenleben vernichtet habe. Man muß jetzt die Nachricht für völlig grundlos halten. Es brachte sie der Kapitän eines Dampfers, der in Halifax mit Daten aus Bermuda vom 12. Juli ankam, also St. Thomas am oder vor dem 8. Juli verlassen haben mußte. Der letzte direkte Dampfer von St. Thomas brachte Daten vom 15. Juli, aber kein Wort über das große Erdbeben.

Jubiläum.

Halle. Am 15. d. Mts. feierte der hiesige Thorcontroleur Kast im Königschore sein 50jähriges Dienstjubiläum. Derselbe trat 1811 in die Armee ein und nahm Theil an den Befreiungskriegen 1813, 14 und 15. Seit 1823 in der Steuerpartei, ist er bis jetzt noch rüstig und thätig in seinem Berufe und genießt das Vertrauen seiner Vorgesetzten so wie die Achtung seiner Collegen. Schon seit mehreren Jahren im Besitze des Allgemeinen Ehrenzeichens, wurde ihm in Anerkennung seiner moralischen und dienstlichen Führung durch seine vorgelegte Behörde eine Verehrung an Gelde zu Theil. In den ersten Stunden des Vormittags begab sich eine Deputation aus der Mitte der Thorcontroleure und Steuereinsamler nach der Wohnung des Jubilars und überreichte ihm im Namen aller Collegen einen Rubelfessel zum Geschenk, wobei ihm zugleich die Glückwünsche dargebracht wurden. Zum Beschluß der Feier brachte das Stadtsingebor in der Abendstunde vor der Wohnung des Jubilars eine Serenade. Der Jubilar, sichtlich überhäuft und gerührt, freute sich über die innige Theilnahme seiner Collegen und verlebte den Tag mit seiner Ehegattin in dankbarer Anerkennung der ihm gewordenen ehrenvollen Aufmerksamkeit.

Das am 16. August ausgegebene 30. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5414. das Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligati...

Nr. 5415. den Allerhöchsten Erlaß vom 20. Juni 1861, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gassen...

Nr. 5416. den Allerhöchsten Erlaß vom 29. Juni 1861, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Gemeindegassen...

Nr. 5417. den Allerhöchsten Erlaß vom 29. Juni 1861, betreffend die Genehmigung des von den Aktionären der Magdeburger Privatbank in der General-Versammlung...

Nr. 5418. das Privilegium wegen Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Duisburger Stadt-Obligations zum Betrage von 150,000 Thalern. Vom 5. Juli 1861; unter

Nr. 5419. den Allerhöchsten Erlaß vom 5. Juli 1861, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Gemeindegasse...

Nr. 5420. die Bestätigungs-Urkunde, betreffend einen Nachtrag zum Statut der Rhein-Nabe-Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 26. Juli 1861.

Kronprinz. Frau Gump. Wob a. Berlin. Sr. Major a. D. v. Gerdsdorf a. Königsberg. Die Hrn. Rechtsanwältel Well u. Vob u. Sr. Ger. v. Meffor Rade a. Güstrow. Sr. Fabrik. Adelshöfer a. Newborn. Die Hrn. Kaufm. Meier a. Bremen. Weber a. Berlin, Reichardt a. Kopenhagen.

Stadt Zürich. Frau Neg. Wästin Demuth in Fam. a. Dresden. Sr. Commerz a. Rath Marquard a. Berlin. Sr. Fabrik. Schmond a. Hannover. Sr. Capitain v. d. Gröb a. Amsterdam. Die Hrn. Kauf. Hofmann a. Hamburg, Joachim a. Frankfurt, Jacobson a. Erfurt, Deurer a. Weizh.

Goldener Ring. Sr. Stadtrath Beckstein a. Wienel. Sr. Damm. Grauensdorf a. Strauberg. Sr. Gutshof. Wardenburg a. Neuboh. Die Hrn. Kaufm. Wittkowsky a. Berlin, Senning a. Weitz, Kramer a. Plauen, Reutel a. Mainz. Sr. Agent Pommer a. Berlin. Hrn. Rent. Rosenthal a. Barch.

Goldener Löwe. Sr. Rent. Brückner a. Dresden. Sr. Gutshof. Ambronn a. Gellau. Sr. Amm. Thiele a. Sondershausen. Sr. Insp. Zander a. Erfurt. Sr. Schiffelauer Irbau a. Luffenau. Die Hrn. Kauf. Schüller a. Schlieben, Plever a. Düsseldorf. Sr. Dr. phil. Scherwitz a. Berlin. Sr. Ingen. Bahrs a. Dresden.

Stadt Hamburg. Sr. Rittergutsbes. v. Nächstofen in Fam. a. Liegnitz. Sr. Militair. a. D. Grohn in Fam. u. Diener a. Königsberg. Sr. Baumstr. Krümm a. Hamburg. Sr. Ger. v. Meffor v. Hinkeldey a. Gisleben. Sr. Proviant- u. Ausrüstungs-Controll. Zebrowsky a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Krone a. Berlin, Krüsch a. Düsseldorf, Dorst a. Nürnberg, Dammann a. Heitstede, Seydts a. Gannau. Die Hrn. Ingen. Hartmann a. Wien, Siemens a. Dresden.

Meute's Hotel. Frau v. Passenroth m. 2 Töchtern a. Saalfeld a. S. Sr. Bergamstr. Regel m. Fam. a. Neuborf. Die Hrn. Gentlemen W. u. C. H. Wotter a. Dron in Chal. Sr. pract. Arzt Dr. Güllmann a. Brehna. Frau Bauwärbler Kremel m. Tochter a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Pügel a. Bamberg, Böhm a. Magdeburg, Risch a. Dresden. Sr. Commis Beer a. Wilsen.

Hotel zur Eisenbahn. Sr. Staatsrath Jarosinsky m. Frau u. 3 Töchtern a. Petersburg. Sr. Dir. Gumann m. Frau u. 3 Töchtern u. Frau Wittve Gumpinger a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Bestmann m. Frau a. Greifswald, Grenthelm u. Gurtl m. Frau a. Berlin, Sahr a. Glogau, Jeller u. Wey a. Lübeck, Nathan a. Köln, Weber a. Mainz, Offen a. Hamburg. Sr. Rent. Lehmann a. Hamburg. Sr. Rechtsanwalt Leonhardi a. Lübeck.

Musikalisches.

Bei Schroedel & Simon in Halle ist erschienen „Der kirchliche Sängerkhor“. Eine Sammlung zwei- und dreistimmiger Lieder auf alle christliche Feste von Robert Pfeiffer, Lehrer in Dobraflau. Diese Sammlung enthält nicht nur kleinere Lieder, sondern auch ausgeführtere Gesänge auf alle christliche Feste theils vom Herausgeber, theils von andern Componisten (Händel, B. Klein, Siebeck, Klauer, Flügel etc.), in guter Auswahl und zweckmäßigem Arrangement. — Die Herren Lehrer in Bürger- und Landschulen werden auf das Werthen aufmerksam gemacht. L. Thieme.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 15. August, Morgens 8 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, and Luftwärme.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 19. August 1861 zu verhandelnden Sachen. Anfang 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. 1) Abtretung eines Grabrogens. 2) Prüfung der diesjährigen Bürgerrolle. 3) Abänderung der Doppelfenster im Hospitalgebäude. 4) Herstellung der Fußwege in der Zwingerstraße. 5) Rechnung der II. Kammerei-Abtheilung pro 1860. 6) Rechnungen der Gottesacker-Kasse pro 1859 und 1860. Geschlossene Sitzung. Bewilligung einer Gratification. Der stellvertretende Vorsteher der Stadtverordneten Fubel.

Bekanntmachungen.

Mittwoch den 21. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr ist in der Weintraube hierseits eine Generalversammlung der Mitglieder unseres Vereins anberaunt, wozon wir diese sowohl, als Alle, die ein Interesse von der Wirksamkeit und dem Gedeihen des Vereins nehmen, mit der Bitte ergehen in Kenntniß setzen, dieselbe recht zahlreich besuchen zu wollen. Besonders bitten wir die Herren Bezirks-Vorsteher, in der General-Versammlung nicht fehlen zu wollen. Siebichenstein, den 15. August 1861. Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen etc. Gr. Seckendorff.

Die Ausführung von Mauer- und Maler-Arbeiten in der St. Georgen-Kirche zu Glaucha soll in Submission vergeben werden. Anschlag und Bedingungen sind beim Zimmermeister Scharre nächsten Sonnabend und Montag bis Morgens 8 Uhr einzusehen, und sind Offerten bis Donnerstag den 22. August o. d. selbst versiegelt niederzuliegen.

Das Kirchen-Collegium.

Bekanntmachung.

Zu dem Neubau einer zweiten großen Flußbrücke bei Düben sind an Materialien erforderlich: 1) 39 Schacht. gute, lagerhafte Bruchsteine, 2) 362 Schffel guter hydraulischer Stückkalk, 3) 972 □ Fuß 4" starke, scharfkantig bearbeitete, mit Federn, Nuthen und vorchristlicher Spitze versehene, dichtschließende Spundwand von Kiefernholz, 4) 14 Stück 10' lange, 9" starke, scharfkantig und nach Vorschritt mit Nuthen bearbeitete kieferne Spitzsäbtle, 5) 2340 lauf. Fuß 12 u. 12" starkes, scharfkantig beschlagenes kiefernes Bauholz in Stücken von 39' Länge und 6) 7200 □ Fuß 3" harter eichner Bohlenbelag. Die Anlieferung dieser Materialien soll im

Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden und fordert ich geeignete Lieferanten, welche sich an der Lieferung beteiligen wollen, auf, ihre Offerten, versiegelt und mit der Aufschrift „Submission für den Dübener Brückenbau“ versehen, bis spätestens zum Mittwoch den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, bei mir abzugeben.

Die Eröffnung der eingegangenen Offerten wird an dem genannten Tage Vormittags 10 1/2 Uhr in Gegenwart der in Person erschienenen Lieferanten erfolgen. Die Submissionsbedingungen können vor dem Termin jederzeit bei mir eingesehen werden. Delitzsch, den 13. Aug. 1861. Der Kreisbaumeister.

Guts-Verpachtung.

Das seit Kurzem in den Besitz der unterzeichneten Bank übergegangene — ca. 300 Joch haltende — landbäufliche Gut Dallwig bei Carlsbad soll auf 18 Jahre verpachtet und womöglich am 1. October a. e. übergeben werden. Pachtlustige werden ersucht, am 28. September a. e. in Dallwig ihre Gebote persönlich abzugeben und wird die Bank, die sich die Auswahl unter den drei besten Bietern vorbehält, den Zuschlag alsbald erfolgen lassen.

Wir bemerken hierzu, daß zur Uebernahme ca. 10,000 Thaler erforderlich sind, und die Pachtbedingungen vom 1. September ab sowohl bei der Direction der Porzellanfabrik in Dallwig als auf unserem Bureau hier einzusehen, auf Verlangen auch in Abschrift zu haben sind. Sondershausen, den 13. August 1861.

Thüringische Bank. Doerfling. Doer.

Eine sehr ruhig arbeitende 3 pferdige Dampfmaschine (liegen) mit schmiedeeisernen Vorwärmer, Kessel, Kupferrohren, überhaupt vollständig completer Armatur, soll veränderungshalber billig verkauft werden. Zu erfragen in der Kupfer-Eisenwaaren-Werkstätte von C. Köppe in Merseburg.

Die diesjährige Grummet-Gründe auf folgenden Wiesen: ca. 4 Morgen zwischen dem Halle-Siebichenstein- und Wollaten-Wege, ca. 4 Morgen in Passendorfer Aue ist zu verkaufen und werden Gebote darauf große Steinstraße Nr. 66 angenommen. Lehmann, Banquier.

Nitterguts-Verpachtung.

Das bei Sangerhausen belegene, dem Freiherrn von Eller-Gierstein gehörige Rittergut Mörbrungen, circa 280 Morgen Acker und Wiesen enthaltend, soll bis zum 1. October or. aus freier Hand verpachtet werden. Die Uebernahme erfolgt zu Johanni 1862 und können die Pachtbedingungen auf dem Nittergute selbst oder bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch auf Verlangen in Abschrift gegen Erlegung der Copialien mitgetheilt werden. Sangerhausen, den 15. August 1861. Im Auftrage: Müller, Rentamtssecretair.

Gasthofs-Verkauf.

Einen Gasthof in einer lebhaften Stadt, in der Nähe von Halle, mit schönem Tanzsaal, vollständigem Inventar, ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt L. Richter in Landsberg.

Bachhaus-Verpachtung.

Ein Bachhaus in einer sehr nahelhaften Stadt, ohnweit Halle, ist mit vollständigen Badgeräthschaffen zu verpachten. Näheres bei L. Richter in Landsberg.

Pferde-Verkauf.

Eine Auswahl Ruffischer und Litthauer schöner junger Pferde, edler Race, 4 Fuß 8 Zoll bis 5 Fuß hoch, stehen den 20. u. 21. August im Gasthof „zum goldenen Herz“ in Halle zum Verkauf. Joh. Stamm.





Thüringische Eisenbahn.

Dem 19. August d. J. ab werden auf allen Telegraphen-Stationen der Thüringischen Eisenbahn, sowie der Bahnstrecken Leipzig-Corbetha und Weissenfels-Gera Staats- und Privat-Depeschen zur Beförderung auf dem Thüringischen Eisenbahn-Betriebs-Telegraphen nach Maßgabe derjenigen Bestimmungen und Bedingungen verfahrensweise bis auf Weiteres übernommen, unter denen nach dem Königlich-Preuss. Handels-Ministerium unterm 10. December 1858 erlassenen Reglement den Staats- und Privat-Bahnen die Annahme und Beförderung von nicht eisenbahndienstlichen Depeschen gestattet worden ist.

Wir bringen solches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß die aufzugebenden Depeschen in deutscher Sprache abgefaßt sein müssen und nicht mehr als 50 Worte enthalten dürfen; sowie daß dieselben nach allen Telegraphen-Stationen derjenigen Eisenbahnen, deren Betriebs-Telegraphen dem Depeschenverkehr eröffnet sind und nach allen Vereins-Stationen des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins gerichtet werden können. Die Beförderung der Depeschen findet, sofern der Aufgeber nicht ein Anderes verlangt, ausschließlich mit dem Eisenbahn-Telegraphen statt, wenn die Adresse-Station innerhalb des diesseitigen Bahnbereichs liegen und der Staats-Telegraph nicht die Mittel zur ununterbrochenen Beförderung bietet, sei es, daß derselbe am Orte der Aufgabe, oder am Adressorte ohne Station ist.

In allen übrigen Fällen kommt die Beförderung dem Bahn-Telegraphen nur auf demjenigen Theile des Weges nach dem Bestimmungsorte zu, auf welchem derselbe mit dem Staats-Telegraphen, der im Uebrigem die Beförderung zu übernehmen hat, nicht erfolgen kann.

Depeschen werden auf allen diesseitigen Bahn-Telegraphen-Stationen täglich vom 1. April bis Ende September von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; vom 1. October bis Ende März von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends angenommen.

Die reglementarischen Bestimmungen mit den Tarifen über die Beförderung der Depeschen können auf allen diesseitigen Bahn-Telegraphen-Stationen eingesehen werden.

Erfurt, den 13. August 1861.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Grundcapital 3,000,000 Thlr.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuergefahr zu billigen und festen Prämien Feld-erzeugnisse jeder Art, in Gebäuden sowohl als in Schoborn.

Antragsformulare sowie jede nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst:

Theod. Lange, Haupt-Agent in Halle a/S.

Karl Rudolph in Halle a/S.

Franz Delschig in Landsberg.

Friedrich Schoene in Bennstedt.

Christian Maerz in Osmünde.

Gröfßung der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

von J. D. Garrett in Buckau bei Magdeburg.

Der ergebenst Unterzeichnete, früher Associé der landwirthschaftlichen Maschinenfabrik von R. Garrett & Sons, Leiston Works, Suffolk in England, beehrt sich den Herren Gutbesitzern und Landwirthcn anzuzeigen, daß er den Betrieb seiner Fabrik zur Erzeugung landwirthschaftlicher Maschinen nach Englischen Prinzipien begonnen hat.

Derselbe lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf seine transportablen Dampfmaschinen und Dreschmaschinen, Säemaschinen und Pferdehacken, die er bedeutend billiger zu liefern im Stande ist, als die von England zu beziehenden, da die Frachten und Eingangszölle wegfallen.

Derselbe liefert sämtliche Maschinen traadfrey nach einer beliebigen Eisenbahnstation bis einschließlich 40 Meilen von Buckau. Bei weitem Entfernungen wird eine möglichst geringe Fracht berechnet.

Die Kataloge geben jede zu wünschende nähere Auskunft über Construction, Dimension und Preis der Maschinen und werden auf frankirte Anfragen gratis versandt. **J. D. Garrett.**

Eine Gastwirthschaft im besten Verkehr ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen Schmeerstraße 31, im Hofe 1. Et.

Ein Gut mit 150 Morgen sehr gutem Feld und Wiesen, nahe bei Leipzig, soll sofort verkauft und mit 10,000 \mathcal{R} Anzahlung übergeben werden. Nähere Auskunft giebt Barth in Siebichenstein bei Halle.

Verkauf zweier Wassermühlen.
Familien-Verhältnisse halber sollen zwei Wassermühlen, welche gute Nahrung haben, verkauft werden. Es gehören dazu auch Ländereien. Alle Einrichtungen der Werke sind gut. Zur Annahme von Geboten bin ich von den Besitzern beauftragt und werde auf mündliche oder schriftliche Anfragen vorher jede gewünschte nähere Auskunft ertheilen.
Sangerhausen. Privat-Secret. Schwer.

Gasthofs-Verkauf.
Ein frequenter Gasthof, dessen Räumlichkeiten und Einrichtungen nichts zu wünschen übrig lassen, soll Familien-Verhältnisse halber verkauft werden.

Des oft starken Verkehrs halber ist es wünschenswert, daß der Käufer ein rüstiger und gebildeter Mann ist.
Näheres durch den Privat-Secret. Schwer in Sangerhausen.

Eine Wirthschafterin, welche die feine Küche versteht und die besten Zeugnisse hat, sucht jetzt oder zum 1. October eine Stelle. Näheres Promenade Nr. 8.

1 Rittergut mit 1960 Morgen Areal, hiervon 1130 M. Acker 1ster Klasse, 300 M. Auenwiesen, 130 M. Gärten und Weinberge, 400 M. Waldungen, gut besanden, soll wegen eingetretener Todesfall preiswürdig mit geringer Anzahlung verkauft werden.

1 Bauergut mit 650 M. Areal, 40 M. Wiesen, 90 M. Waldung und eine Windmühle, soll verkauft oder auch gegen ein kleineres Gut vertauscht werden. 2 Restaurationen mit schönen Gärten und Kegelbahn, wo blühende Geschäfte betrieben, werden zum Verkauf aus-geboten durch

Meuser, Agent in Gräfenhainchen.

In einem großen Dorfe ist ein Grundstück mit einem sehr geräumigen, schönen, fast noch neuem Hause, in welchem seit Jahren Materialhandel betrieben wird, und drei Stuben, einen großen Keller u. s. w. enthält, mit großer Scheune, zwei Ställen und 1 Morgen Feld, für 1000 \mathcal{R} zu verkaufen. 400 \mathcal{R} können einweilen darauf stehen bleiben. Genanntes Grundstück wird auch besonders anständigen Familien gefallen, zumal da es eine schöne Lage hat und in einer sehr gesunden Gegend liegt.
Nähere Auskunft giebt der Herr Schneider-Meister Enke in Gleda.

Ein Fortepiano in Fingelform von Mahagoni, noch in gutem Stande, soll umzugs halber für den billigen Preis von 25 \mathcal{R} verkauft werden, und wird Herr Cantor emer. Viole, Herrstraße Nr. 14, weitere Auskunft hierüber zu ertheilen die Güte haben.

Zu Michaelis kann für Schüler noch eine Pension zu 75 \mathcal{R} nachgewiesen werden große Märkerstraße Nr. 2, 2 Treppen hoch.

Eine Schüler-Pension weist zu 80 \mathcal{R} unentgeltlich nach Ed. Stückrath in der Exped. des. Bzg. am Markte Nr. 20.

Pensions-Anzeige. Noch 2-3 Knaben od. Mädchen ausw. Eltern finden in einer anständigen Familie in Halle zu Mich. d. J. billige u. liebevolle Aufnahme. Alles Nähere wird Hr. Superint. Scharf in Artern mitzuth. d. Güte haben.

Ein guter Barbiergebülfe findet sofortiges Engagement bei Ed. Hansen in Halle, Rathhausgasse Nr. 12.

Eine Amme, am liebsten vom Lande, die schon einige Zeit gestillt hat, wird sofort gemiethet in Halle, Markt. u. Klausstraßen-Ecke Nr. 15.

Eine Aufwärterin wird für den ganzen Tag gesucht Barfüßerstraße Nr. 1.

Gesuch.
Eine erfahrene rechtliche Person in gesetzten Jahren, welche die Fähigkeit besitzt, bei einem Kaufmann die Wirthschaft selbstständig zu führen, und welche sich auch der Pflege zweier Kinder von 9 und 5 Jahren zu unterziehen hat, wird unter annehmbaren Bedingungen sofort gesucht.

Gefällige Offerten bittet man unter A. Z. Nr. 20 poste restante Eisleben einzufenden.

Lehrlingsgesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen und die nöthigen Schulkenntniße besitzt, wird zum baldigen Antritt gesucht.
Sern. Baentsch.

Ein Commis wird gesucht. Näheres ertheilt Herr Kaufmann Sering, Harz 32.

Eine in allen Branchen erfahrene Person wünscht zur Führung einer Gastwirthschaft oder auch als Haushälterin bis zu Michaeli eine Stelle. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen unter P. T. S. poste restante Merseburg niederlegen.

Eine perfekte Köchin und ein Stubenmädchen erhalten sofort Condition durch das Agent. Gesch. v. C. Niesel, Halle, Rathhausgasse 7.

Ein Oekonomie-Inспекtor mit 200 \mathcal{R} Gehalt und freier Station; ferner ein jüngerer Oekonom mit 120 \mathcal{R} Jahresgehalt und freier Station werden verlangt durch

G. Winkler, Berlin, Fischerstr. 24.

Eine Landwirthschafterin, bestens empfohlen, sucht in der Nähe von Eisleben eine Stelle durch Frau Fleckinger, gr. Schlamme 3.

Brauchbare Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung bei den Maurermeistern Meisen. und Jun. in Bitterfeld.

Nah am Markt ist Laden nebst Ladenstube sofort zu vermieten und zum 1. October 1861 zu beziehen. Näheres kleiner Sandberg Nr. 6, 1 Treppe hoch.

Die untere Etage, H. Ulrichstr. u. Berggassende Nr. 1, ist, auf Verlangen mit Stallung, zu vermieten u. 1. Octbr. zu beziehen.

Empfehlung!

Meinen Bekannten, so wie allen Bewohnern von Halle und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich wieder eine Zeit lang mit Portraits in Del beschäftigt werde, wobei ich bemerke, daß ich für die größte Aehnlichkeit Garantie leiste. Auch fertige ich nach Photographieen Portraits bis zur Lebensgröße. Mit geschätzten Aufträgen recht bald zu beehren bittet ergebenst **F. Mascher, Portraitmaler, kleine Ulrichstraße Nr. 7, parterre rechts.**

Gute Bruchbandagen wie auch andere Maschinen empfiehlt **A. Krahl, geprüft. Bandagist, gr. Sandberg 1.**

26 Morgen Esparlette II. Schnitt auf dem Siele, im Ganzen oder einzelnen Morgen, bei **F. Körner in Börbig.**



Kalksuperphosphat

(saurer phosphorsaurer Kalk).

Dies als anerkannt eines der besten Düngemittel, empfehle den Herren Dekonomen zur diesjährigen Herbstbestellung wiederum bestens.

Mein Fabrikat, von Prof. **Stöckhardt**, Dr. **Reichardt** und der agricultur-chemischen Station zu **Salzmünde** untersucht und empfohlen, erlasse den Zitr. mit 2½ % Reb. excl. und bewillige bei Entnahme von 20 Zitr. und darüber 6% Rabatt.

Halle a/S.

Ed. Beeck, Rathhofplatz Nr. 3.

Zur Schönheits-Pflege der Haare.

DR. L. BERINGUIER'S Kräuterwurzel-Oel.

Zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff, dessen ausserordentlichen Einfluss neuere Forschungen so evident festgestellt, ist dieses köstliche Oel zur Erhaltung und Verschönerung sowohl der Haupt- als Bart-Haare bewährt; es reiht sich dasselbe den allerbesten dergleichen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite, übertrifft aber diese bei Weitem an **Billigkeit des Preises**.

Alleinverkauf in Originalflaschen zu 7½ *gr* in **Halle a/S.** bei **Carl Brodkorb**, sowie auch in Artern: **Herm. Fuchs**, Ascherleben: **D. Harwitz**, Delitzsch: **Carl Eissner**, Eisleben: **Carl Reichel**, Hettstädt: **Julius Hüttig**, Hohenmölsen: **Louis Greuner**, Naumburg a/S: **Herm. Greuner**, Merseburg: **Gust. Lots**, Sangerhausen: **Ferd. Burghardt**, Seckenditz: **J. C. Loricke**, Stolberg a/H: **Herm. Bodenstedt**, Torgau: **H. W. Pöhler**, Weissenfels: **Franz Kermes**, Wettin: **Carl Schneisser**, Wittenberg: **Louis Giese**, Zeitz: **C. F. Werner** und für Zörbig bei **Paul Weber**.



D. Lehmann's Brustbonbons, *a. 10 Stk.* Morsellen a. d. neuen Fabrikant.

Ja neuer Sendung bei Herrn Apotheker Hoffmann in Mücheln, E. Becker in Mücheln, L. Biechmann in Dröbich, G. A. Häbler in Zörbig, Magling und E. Neubauer in Eisleben, Rabener in Frankenhäusern, J. Weber in Zeitz, W. D. Unger in Roslau, A. Poffier in Gönnein, J. E. Schmidt in Götzen, Arzt in Wettin und Herrn Apotheker Graf in Weissenfels.

Das **J. Hoffsche Malz-Extract, Kraft-Brustmalz** und **Bädermalz** ist wieder eingetroffen.

Diverse Sorten gefüllte **Frucht- und Crème-Bonbons**, so wie verschiedene **Backwaaren** täglich frisch. **Chocolade** in allen Nrn., wie auch **Cacao-Pulver** und **entölten Cacao** bei

D. Lehmann, Morsellen-, Bonbon- u. Chocoladenfabrikant, Leipzigerstr. 105.

Beachtungswerth.

Von dem von Herrn **W. S. Wendeborn** aus Glausthal auf dem hohen Gargebirge im Jahre 1827 erfundenen **Carminativ** oder ditteren **Liqueur** — s. Gebrauchsanweisung, Alt. — welcher seit dem Jahre 1849 in Halle a/S. und weiter Umgegend bekannt und berühmt ist, habe ich mir eine Quantität anfertigen lassen und verkaufe denselben in Driginal-Flaschen zu 12 *gr* 6 *R* und 5 *gr*.

Halle a/S., den 17. August 1861.

C. F. Baentsch, Markt 6.

Das der bittere Liqueur oder Carminativ des **W. S. Wendeborn** ein vorzügliches Mittel gegen frische und alte **Diarrhöen**, **Magentrampf**, **schwache Verdauung**, **verlorenen Appetit** u. ist, beschleunigt

Halle a. S., den 26. August 1859.

Dr. S. Lüdke, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Das der **Carminativ** oder bittere **Liqueur** von mir mit vorzüglicher Sorgfalt angereichert und ausserordentlich kräftig ausgefallen, beschleunigt hiermit der Wahrheit gemäß.

Halle a/S., d. 17. August 1861.

W. S. Wendeborn, Mauergasse a. d. neuen Promenade Nr. 11.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse,

sehr fett und von vorzüglichem Geschmack, a. St. 4, 5 *gr*, erhielt frische Sendung **Boltze**.

Starken marinirten Aal in Stücken erhielt Boltze.

Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife

gewährt sichere Hilfe gegen **Sonnenbrand**, **Hautröthe**, **Finnen**, **Schuppen**, **Flechten**, **raube Haut** u. Die Herren **F. Laage & Co.** in Halle a/S., Strohhof, Herrenstraße 11, empfangen stets frische Zusendung und verkaufen a. Stück 10 *gr*.

C. G. Hülsberg in Berlin.

Für Jagd-



Liebhaber

empfehle ich meinen Vorrath von feinen **Zündnadelgewehren** nach der neuesten Construction gearbeitet, **Perussionsgewehre** von hinten zu laden, sowie auch gewöhnlich: **Perussionsflinten** (leichte Hühnerflinten), **Revolver** in verschiedenen Systemen, **Zündspiegel** in allen Nummern. Alle Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

Halle, den 9. August 1861.

Chr. Diebner, Gewehrfabrikant.

Das Haupt-Depot

von **Goldfischen** in **Pracht-Exemplaren**

empfiehlt dieselben **Wiederverkäufern** zu höchst billigen Preisen. **J. Planer in Leipzig.**

Ein Zeit ist zum bevorstehenden **Kosmakt** zu vermieten. Näheres gr. Klausstr. Nr. 7.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Unser Lager von **Englischem, Französischem** und **Atheinischem** feinen stärksten **Jagdpufler**, sowie **Sprengpufler**, engl. gewalztes **Patentschroot** u. **Posten**, weiches **Blei**, **Kupfer** oder **Zündhütchen** mit **Decke** von **Dresse & Collenbusch**, ohne **Decke** von **Sellier & Bellot**, sowie **2fache**, **4fache**, **6fache**, **8fache** und **10fache Zündhütchen**, ferner **Ladepfropfen** halten empfohlen

Kersten & Dellmann.

Simbeer-Limonaden: **Essenz**, sowie **Simbeerfakt** in **Zucker** eingelocht bei **Kersten & Dellmann.**

Dietrich, **Bandagist**, **Leipzigerstraße Nr. 6**, dem „goldnen Löwen“ gegenüber, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen**.

Leine **Schweinsbärme**, a. **Schnure** 5 *gr*, ausgezeichnet schön, bei

L. Kunsch in Halle.

Blasbälge b. **F. Lange**, jetzt **Gebr. Lange.**

Die Gewinne

der uns übergebenen **Schillerloose** sind angekommen.

Schroedel & Simon.

Vor einigen Tagen ist 1 **Säckchen Schrot** gefunden. Der **Eigenthümer** kann sich melden im „**Goldnen Hirsch**“, **Leipzigerstraße Nr. 61**.

Ein **Regenschirm**, schon seit längerer Zeit auf dem **Grünwarenmarkt** liegen geblieben, ist gegen **Ersattung** der **Inserionsgebühren** abzuholen bei **Frau Schäfer** baselbst.

Ein **Taschenmesser** mit **neusilberner Schale** ist **verloren** gegangen. Der **ehliche Finder** wolle dasselbe gegen **gute Belohnung** abgeben **Paradeplatz Nr. 4**.

Zum Königsschießen,

welches den 25., 26. und 27. August d. J. abgehalten wird, ladet freundlich ein **der Schützen-Vorstand**, Dorf **Aisleben**, den 14. August 1861.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die **Verlobung** unserer **Tochter Sophie** mit dem **Kaufmann Herrn Friedrich Schröter** hier beehren wir nur auf diesem Wege ergehen zu zeigen

J. G. Zeising und **Frau Brehna**, den 12. Aug. 1861.

Todes-Anzeige.

Das heute Morgen 6½ Uhr erfolgte **Dahinscheiden** unseres geliebten **Gatten, Vaters** und **Schwiegervaters**, des **Berghauptmann a. D. Brassert**, zeigen hierdurch mit der Bitte um stille **Theilnahme** tiefbetrubt an die **Hinterlassenen**.
Halle, den 16. August 1861.

Todes-Anzeige.

Freunden und **Bekanntem** nur auf diesem Wege die **Erwartung**, daß wir den 16. d. M. Morgens halb 5 Uhr unsere **zweitälteste Tochter Amalie Mathilde** in dem blühenden Alter von 19 Jahren nach dem unerforschlichen Willen des **Vaters** im **Himmel** in Folge der **rothen Ruhr** verloren haben, die sie sich in **treuer Pflege** der daran erkrankten **Eltern** zugeogen hatte.

Krosigk, den 16. August 1861.

Adolph Otto und **Frau**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wertschätzlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 191.

Halle, Sonnabend den 17. August
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depesche.

London, Donnerstag d. 15. August. Der Erzherzog Maximilian wurde bei seiner Ankunft in Southampton von dem Maire und den Korporationen empfangen. Auf eine an den Erzherzog gerichtete Adresse erwiderte derselbe, daß Oesterreich jetzt ebenfalls ein konstitutioneller Staat sei und daß er eine Allianz zwischen Oesterreich und England für notwendig halte. Bei einem zahlreich besuchten Banquet, das dem Erzherzog zu Ehren gegeben wurde, sprach Noebuck für die Nothwendigkeit der Freiheit Oesterreichs und für eine Allianz Oesterreichs mit England. Apponyi sagte, die Interessen Englands und Oesterreichs seien identisch. — Die Bank von England hat den Discout auf 4½% herabgesetzt.

Deutschland.

Berlin, d. 15. August. Se. Majestät der König haben geruht: Den außerordentlichen Professor Dr. F. W. Kampschulte in Bonn zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität zu ernennen.

Der „Staats-Anz.“ bringt die Besätigungsurkunde vom 21. Juli 1861, betreffend den Nachtrag zum Privilegium wegen Emission von 2,000,000 Thln. Prioritätsobligationen der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahngesellschaft vom 4. März 1850.

Aus Baden-Baden, d. 14. August, wird der „Ein. Ztg.“ geschrieben: Wie aus guter Quelle verlautet, ist die Abreise des Königs von Preußen nach Stende abermals verschoben worden; dieselbe wird erst nächsten Montag erfolgen. Der König setzt seine Cur mit gutem Erfolge fort und promenirt sehr fleißig vom frühen Morgen bis zum späten Abend, theils allein, theils in Begleitung der Königin oder einiger Herren aus seinem Gefolge. Auch nimmt Se. Majestät nicht selten mitten unter den Promenirenden Platz an einem der vor den Boutiquen stehenden kleinen Tische. Sollte, was sehr wahrscheinlich ist, Ihre Majestät noch länger hier verweilen, so würde der König später nochmals hierher zurückkehren und das Geburtsfest der Königin (20. Sept.) hier im Familienkreise feiern.

Die Zahl der im Kgl. Cabinet eingehenden sogen. Nobilitationsgesuche im Hinblick auf die bevorstehende Krönung, soll, wie der „Elb. Ztg.“ von hier geschrieben wird, noch immer eine erstaunlich große sein und die Arbeit, welche aus denselben dem Ministerium des Königl. Hauses, dem von diesem ressortirenden Herolds-Amte, so wie in zweiter Linie auch den mit den Berichterstattungen beauftragten Provinzial-Behörden erwächst, steht natürlich in einem entsprechenden Verhältnisse; besonders stark ist unter den Welskandidaten die hantel ananoe der hiesigen Residenz vertreten. (Wozu diese ganze lächerliche Pöffe? Soll denn die Verfassung in Preußen keine Wahrheit sein?)

Die „Nat.-Ztg.“ giebt in ihrem heutigen Morgenblatt einen Rückblick auf den schönen Verlauf des zweiten deutschen Turnfestes, auf welchem sich die Anhänglichkeit und die Begeisterung für Deutschland aufs kräftigste ausgesprochen. Wenn solche Gefinnungen überall, wo Turnplätze seien, lebten, wenn der Chor des Volkes in dieser Weise vornehmlich spreche, dann sei kein Verrath an Deutschland, kein Abfall einer Regierung möglich: sei das nicht ein Nutzen, den die Turner in politischer Hinsicht stiften? — So wie in diesem Falle, mögen sie auch ferner in die Politik eingreifen. Die Gebanken, welche das Volk erfüllen, mögen auch aus ihrem Munde erschallen, in ihren Reden und Liedern zu jeder Zeit verkündet werden: seien sie doch keine blutlosen Schattens, sondern die Blüthe und Kraft des lebenden, strebenden Volkes. — Wie in Vorstehendem die „Nat.-Ztg.“ ihren Leitartikel schließt, so lautet der Schluß eines Artikels der heutigen „Speyerischen Ztg.“ über denselben Gegenstand wörtlich also: „Das Kraft-

gefühl, das Einheitsgefühl: wir werden seiner Zeit bedürfen; denn

man feiern, nicht rasten, anarbeiten. Aufweist, nachdem mächtig alle indischen Rechte sie vor für Reichs freien und

in mit seiner des Gut begeh Disziplinaver-

gs in der St. fische Gefandts forsch en Gala, stehenden Fran-

igen sind ge- von Oesterreich, Dessen, Dlg-Strelch ein- in Modell ist hsen-Weimar, Bremen und

hrer neuesten rixentag, Die An- aufen sich be- der deutsche kommen auf Hannover 44, 25, Braun- burg-Strelch

9, Nassau 8, Weimar 8, Hamburg 7, Sachsen-Altenburg 7, Oldenburg 6, Koburg 6, Lippe-Deimold 5, Sachsen-Meiningen 5, Anhalt-Bernburg 4, Anhalt-Desfau 4, Bremen 4, Hessen-Kassel 4, Lübeck 4, Frankfurt a. M. 3, Reuß j. L. 3, Bückburg 1, Eurenburg 1, Schwarzburg-Sonderhausen 1.

Nachdem die telegraphische Nachricht von dem am 12. d. vom Bundestage gefaßten Beschlusse, von der holsteinischen Execution für jetzt abzusehen, in Kopenhagen eingegangen ist, veröffentlicht die offizielle „Departementstidende“ in einer Extranummer die vom 29. Juli d. J. datirte Depesche des dänischen Ministeriums des Auswärtigen an die dänischen Gesandten in Berlin und Wien und die unter dem 2. August d. J. von demselben Ministerium an die dänischen Gesandten in St. Petersburg, London, Paris, Haag und Stockholm erlassene Circulardepesche, erstere in deutscher, letztere in französischer Sprache. Was die Aufnahme dieser Aktenstücke Seitens der dänischen Presse betrifft, so sucht die allezeit ministerielle „Berlingske Tidende“ die Bedeutung der von Dänemark gemachten Konjessionen möglichst abzuschwächen, während „Fædrelandet“ auch heute wiederum auf seine frühere Behauptung zurückkommt, daß das Ministerium die Interessen Dänemarks in unverantwortlichster Weise gegeben habe. Die deutsche Presse anlangend, so hat sie nicht eben Ursache, mit den dänischen Konjessionen und mit dem Bundesbeschlusse sich befriedigt zu erklären; jedenfalls scheint es der dänischen Regierung gelungen zu sein, den Zwist mit Deutschland vor das Forum der nichtdeutschen Unterzeichner des Londoner Protokolls zu bringen.